

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Hoherleuchteten Herrn Johann Arnds, Weiland General-Superintendentens des Fürstenthums Lüneburg Sechs Bücher Vom Wahren Christenthum

Arndt, Johann

Berlin und Halle, 1744

VD18 10809082

Der fünfte Theil, oder Claßis, Hält in sich Die Lob- und Freuden Gebetlein zur
Ehre und Preis des Namens Gottes.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201687](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201687)

sal ins Reich Gottes eingehen. Laß uns auch an die freundliche Worte St. Petri gedencken, da er spricht: Freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget. Selig seyd ihr, wenn ihr geschmähet merdet über den Namen Christi, denn der Geist der Herrlichkeit Gottes ruhet auf euch, bey ihnen ist er verlästert, aber bey euch ist er gepreiset. Ach Gott, wie ist allen deinen freudigen Bekennern dis ein grosser Trost, da du sagst: Wer euch antastet, der tastet meinen Aug-Äpfel an. Darum hoffen wir alle deine Pilgrim, und die wir ins Elend getrieben werden, du werdest uns behüten, wie ein Aug-Äpfel im Auge, und beschirmen unter dem Schatten deiner Flügel, und an allen Orten bey uns seyn, uns begleiten und versorgen, denn die Erde ist des HErrn, und was darinnen ist, der Erdboden, und was darauf wohnet. HErr, deine Gnade gehet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolcken gehen. Zähle unsere Flucht, fasse unsere Thränen in deinen Sack, ohne Zweifel, du zählst sie. Wohl dem, des Hülfe der Gott Jacob ist, des Hofnung auf den HErrn seinen Gott siehet, der Himmel, Erden, Meer und alles was driinnen ist, gemacht hat, der Glauben hält ewiglich. Der Recht schafft, denen, so Gewalt leiden, der die Hungerigen speiset. Der HERR erlöset die Gefangenen, der HErr macht die Blinden sehend, der HErr richtet auf die niedergeschlagen sind, der HErr liebet die Gerechten. Der HERR behütet die Fremdlingen und Waisen, und kehret zurück den Weg der Gottlosen. Der HERR ist König ewiglich, dein GOTT, Zion, für und für, Halleluja.

NB.

**Der vierdte Theil, oder Classis,
von denen Amts-Gebetlein,**

ist in denen vorhergehenden Classen schon mit begriffen, wie
im nachstehenden Register zu sehen ist.

Der fünfte Theil, oder Classis,

zählt in sich

**Die Lob- und Freuden Gebetlein zur Ehre
und Preis des Namens Gottes.**

Allgemeiner Lobspruch.

Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, alle Lande
sind seiner Ehren voll. Der HErr ist meine Stärke

und Lobgesang, und ist mein Heil: Er ist mein Gott, ich will ihn preisen, er ist meines Vaters Gott, ich will ihn erheben. Herr, wer ist dir gleich unter den Göttern, wer ist dir gleich, der so mächtig, heilig, schrecklich, löblich und wunderthätig ist. Herr, du bist würdig zu nehmen Preis, Ehre und Kraft, denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen: Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft, Stärke, Ehre, Preis und Lob, und alle Creatur, die im Himmel und auf Erden, und unter der Erden, und im Meer, und alles was drinnen ist, hörete ich sagen zu dem der auf dem Stuhl saß, und zu dem Lamm: Lob und Ehre, und Preis, und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

(Vom Nutz und Kraft der Lobgesänge, und des Lobes Gottes, bestehet das 41. 42. 43. Cap. des 2. Buchs vom wahren Christenthum.)

1. Ein Lob Gottes, wegen seiner Allmacht und Barmherzigkeit

Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für, und also sagen, daß eine ewige Gnade wird aufgehen, und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel. Und die Himmel, HERR, werden deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen. Denn wer mag in den Wolken dem Herrn gleich gelten, und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem Herrn? Gott ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle die um ihn seyn. HERR Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger Gott, und deine Wahrheit ist um dich her? Du herrschest über das ungestüme Meer. Du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben. Himmel und Erde ist dein, du hast gegründet den Erdboden und was drinnen ist. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen, Labor und Hermou jauchzen in deinem Namen. Du hast einen gewaltigen Arm, stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte. Gerechtigkeit und Gerichte ist deines Stuhls Besetzung, Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht. Wohl dem Volk, das jauchzen kan, HERR, sie werden im Lichte deines Angesichts wandeln. Sie werden über deinen Namen täglich fröhlich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke, und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhdhen. Denn der Herr ist unser Schild, und der Heilige in Israel ist unser König. GOTT ist mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschieht: Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser. Du lässest Brunnen quellen, und Bäche

che,
du
bel
and
ih
Ba
ist
frol
Da
zen.
über
und
er h
Kon
HE
Do
HE
der
len
zu l
Bö
Es
lobb
HE
dem
Ed
Ba
Die
sein
Na
bet
er n
len
den
hei
der
aus

2

3

che

che, du lässest versiegen starke Ströme, Tag und Nacht ist dein, du machest, daß beyde Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauf haben. Du setzest einem jeglichen Land seine Grenze, Sommer und Winter machest du. HErr, die Wasser Ströme erhebet ihr Brausen, die Wasser-Ströme heben empor die Wellen, die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen sehr, der HErr aber ist noch grösser in der Höhe. Komt herzu, laßt uns dem HErrn frolocken, und jauchzen dem Hört unsers Heils. Laßt uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen. Denn der HErr ist ein grosser Gott, und ein grosser König über alle Götter: Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet, und die hohen Berge sind auch sein. Denn sein ist das Meer, und er hats gemacht, und seine Hände haben das Trockene bereitet. Komt, laßt uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat, denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schaafe seiner Herde. Singet dem HErrn ein neues Lied, singet dem HErrn alle Welt, singet dem HErrn, und lobet seinen Namen prediget einen Tag an dem andern sein Heil. Erzehlet unter den Heyden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder. Denn der HErr ist groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter. Denn alle Götter der Völker sind Gözen, aber der HErr hat den Himmel gemacht. Es siehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltig und löblich zu in seinem Heiligthum. Ihr Völker bringet her dem HErrn, bringet her dem HErrn Ehre und Macht. Bringet her dem HErrn Ehre seinen Namen, betet an den HErrn im heiligen Schmuck, es fürchte ihn alle Welt. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HErrn, dem Herrscher des ganzen Erdbodens. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker seine Ehre. Man dancke deinem grossen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist. Erhebet den HErrn unsern Gott, betet an zu seinem Fuß Schemel, denn er ist heilig. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen. Der die Wolken läßt aufgehen vom Ende der Erden, der die Blitzen samt dem Segen macht, der den Wind aus heimlichen Orten kommen läßt, der grosse Wunder thut alleine, der den Himmel ordentlich gemacht hat, der die Erde aufs Meer ausgebreitet hat, denn seine Güte währet ewiglich.

2. Ein Lob der Allmacht, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit Gottes.

Sch will dich erhöhen, mein Gott, du König, und deinen Namen

men loben immer und ewiglich. Der HERR ist groß und sehr löblich, und seine Größe ist unaussprechlich, Kindes Kindet werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern, daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzähle deine Herrlichkeit, daß man preise deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Der HERR ist allen gültig, und erbarmet sich aller seiner Werke. Es sollen dir danken, HERR, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben, und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden, daß den Menschen-Kindern deine Gewalt kund werde, und die herrliche Pracht deines Königreichs. Dein Reich ist etw ewig Reich, und deine Herrschaft währet für und für. Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf, die da niedergeschlagen seynd. Aller Augen warte auf dich, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, du thust deine Hand auf, und erfüllst alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken. Der Herr ist nahe allen denen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen: Er thut, was die Gottsfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen. Der Herr behütet alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich. Wohl dem, des Hülfe der Gott Jacob ist, des Hoffnung auf den Herrn, seinen Gott, stehet. Der Himmel, Erden, Meer, und alles, was drinnen ist, gemacht hat, der Glauben hält ewiglich, der Recht schafft denen, so Gewalt leiden, der die Hunarigen speiset. Der Herr erlöset die Gefangenen, der HERR machet die Blinden sehend, der Herr richtet auf die niedergeschlagen seynd, der Herr liebet die Gerechten, der HERR behütet die Fremdlingen und Wänsen, und erhält die Wittwen, und kehret zurück den Weg der Gottlosen. Der Herr ist König ewiglich, dein Gott Zion für und für, Halleluja. Lobet den Herrn, denn unsern Gott loben ist ein löblich Ding, solch den Herr ist lieblich und schön. Er heilet die zerbrochene Herzen sind, und verbindet ihre Schmerzen: Er zählet die Sterben, und nennet sie alle mit Namen, unser Herr ist groß, und von großer Kraft, und ist unbegreiflich, wie er regieret. Der Herr richtet auf die Elenden, und stößet die Gottlosen zu Boden. Singet um einander dem Herrn mit Danken, lobet unsern Gott mit Harfen. Der den Himmel mit Wolcken bedecket, und giebt Regen auf Erden, der Gras auf den Bergen wachsen läßt, der

dem

dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen, der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, und auf seine Güte hoffen. Preise Jerusalem den Herrn, lobe Zion deinen Gott, denn er macht fest die Riegel deiner Thore, und seanet deine Kinder drinnen, er schafft deinen Grenzen Friede, und sättiget dich mit dem besten Weizen. Er sendet seine Rede auf Erden, sein Wort läuft schnell. Er giebt Schnee wie Wolle, er streuet Reifen wie Aschen, er wirft seine Schlossen wie Bissen: Wer kan bleiben für seinem Frost? Er spricht, so zerschmelzet es, er lässet seinen Wind wehen, so thauet es auf. Er zeigt Jacob sein Wort, und Israhel seine Rechte. Der Herr hat einen Wohlgefallen an seinem Volck, er hilft seinen Elenden herrlich, die Heiligen sollen fröhlich seyn und preisen, ihr Mund soll Gott erheben, und sollen scharfe Schwerdter in ihren Händen haben, daß sie Rache üben unter den Heyden, Strafe unter den Bölkern, ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Kesseln, daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist, solche Ehre werden alle seine Heiligen haben, Halleluja.

3. Ein Lob Gottes von der Herrlichkeit des Schöpfers.

Lobe den Herrn, meine Seele, Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich, du bist schön und prächtig geschmücket. Licht ist dein Kleid, das du an hast, du breitest aus den Himmel wie einen Teppich, du wölbst es oben mit Wasser. Du fährst auf den Wolcken, wie auf einem Wagen, und gehst auf den Fittigen des Windes. Der du machest deine Engel zu Binden, und deine Diener zu Feuer: Flammen. Der du das Erdreich gründest auf seinem Boden, daß es bleibet immer und ewiglich. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleide, und Wasser stehen über den Bergen, aber von deinem Schelten stiehen sie, von deinem Donner fahren sie dahin. Die Berge gehen hoch herfür, und die Breiten setzen sich herunter zum Ort, den du ihnen gegründet hast. Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht, und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst lösche. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen. Du feuchtest die Berge von oben her, du machest das Land voll Früchte, die du schaffest. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brod aus der Erden bringest. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Oele, und das Brodt des Menschen Herz stärke, daß

die Bäume des Herrn voll Saft stehen, die Cedern Libanon, die er gepflanzet hat, daselbst nisten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Tannen. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinklüfte der Caninichen. Du machest den Mond, das Jahr darnach zu theilen: Die Sonne weiß ihren Niedergang. Du machest Finsterniß, daß es Nacht wird, da regen sich alle wilde Thiere, die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speise suchen von Gott. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher, so gehet denn der Mensch an sein Acker-Werck, und an seine Arbeit, bis auf den Abend. **HERR!** wie sind deine Wercke so groß und viel, du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter? Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt's ohne Zahl, beyde kleine und grosse Thiere, daselbst gehen die Schiffe, da sind Wallfische, daß sie darinnen scherzen. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit, wenn du ihnen giebest, so famlen sie, wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Güte gesättiget, verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie, du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub. du lässest aus deinem Odem, so werden sie geschaffen, und verneuerst die Gestalt der Erden. Die Ehre des Herrn ist ewig, der Herr hat Wohlgefallen an seinen Wercken. Er schauet die Erde an, so bebet sie, er rühret die Berge an, so ränchen sie. Ich will dem Herrn singen mein Lebenlang, und meinen Gott loben, so lang ich hie bin. Du machest fröhlich, was da webet, beyde des Morgens und Abends, du suchest das Land heim, und wässerst es, und machest es sehr reich, Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle, du lässest ihr Getreyde wohl gerathen, denn also bauest du das Land, du träufelst seine Furchen, und segnest sein Gepflügetes, mit Regen machest du es weich, und segnest sein Gewächse, du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen trieffen vom Fett, die Hügel sind umher lustig, die Ager sind voll Schafe, die Auen stehen dicke mit Korn, daß man jauchzet und singet.

4. Ein Lob Gottes, wegen seiner wunderlichen Ver- sehung und Regierung.

Frenet euch des Herrn, ihr Gerechten, die Frommen sollen ihn schön preisen; der Herr macht zu nichts der Heyden Rath, und wendet die Gedanken der Völker, aber des Herrn Rath bleibet ewiglich, seines Herzens Gedanken für und für. Der Herr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder, von seinem besten Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen, er lenket ihnen allen das Herz, und mercket auf alle ihre Werke,

Werke. Einem Könige hilft nicht seine grosse Macht, ein Kiese wird nicht errettet durch seine grosse Kraft. Rosse helfen auch nicht, und ihre grosse Stärke errettet nicht. Siehe, des HERRN Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen, daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernehre sie in der Ebeurung. Unsere Seele harret auf den HERRN, er ist unsere Hülfe und Schild, denn unser Herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen. Erhebe dich, du Richter der Welt, vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen. Wie lange sollen sie sagen: Der HERR siehet nicht, der GOTT Jacob achtets nicht? Mercket doch ihr Narren unter dem Volck, und ihr Thoren, wenn wolt ihr klug werden? Der das Ohr gepflanzt hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen? Der die Heyden züchtiget, sollte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen: Aber der HERR weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel seyn. Der HERR wird sein Volck nicht verstoßen, noch sein Erbe verlassen, denn Niemand muß doch recht bleiben, und dem werden alle fromme Herzen beysfallen. Ich hatte viel Bekümmernis in meinem Herzen, aber deine Tröstung ergötzet meine Seele. HERR, du erforschest und kennest mich, ich sitze oder stehe, so weißt du es, du verstehest meine Gedanken von ferne, ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege, denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, daß du, HERR, nicht alles wissest, du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir. Solch Erkenntnis ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kanns nicht begreifen: Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? und wo soll ich hinstehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da, bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da, nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meer, so würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten. Spräche ich: Finsterniß mögen mich bedecken, so muß die Nacht auch Licht um mich seyn: Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt, du warst über mir im Mutterleibe. Ich dancke dir dafür, daß ich wunderbarlich gemacht bin, wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl. Es war dir mein Gebeyn nicht verholen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erden, deine Augen sahen mich, da ich noch unbereit war, und waren alle Tage auf dem Buch geschrieben, die noch werden solten, und derselben keiner da war. Aber wie köstlich sind vor mir, GOTT, deine

Gedanken? Wie ist ihrer so eine grosse Summa? Solt ich sie zählen, so würden ihrer mehr seyn, denn des Sandes am Meer, wenn sie aufwache, bin ich noch bey dir. Erforsche mich, GOTT, und erfahre mein Herz, prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne, und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

5. Ein Lob-Psaln und Gebet, in welchem GOTT der HERR um Schutz und Errettung angerufen wird.

Herrlich lieb hab ich dich, HERR, meine Stärke, HERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein GOTT, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz. Ich will den HERRN loben und anrufen, so werde ich von allen meinen Feinden erlaset. Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Ich hoffe darauf, daß du so gnädig bist, mein Herz frenet sich, daß du so gerne hilffest, ich will dem HERRN singen, daß er so wohl an mir thut. Ich dancke dem HERRN von ganzen Herzen, und erzähle alle deine Wunder. Ich freue mich, und bin frölich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster. Und der HERR ist des Armen Schutz, ein Schutz zur Zeit der Noth, darnim hoffen auf dich, die deinen Namen kennen, denn du verlässest die nicht, die dich, HERR, suchen. Ich dancke dem HERRN um seiner Gerechtigkeit willen, und will loben den Namen des HERRN, des Allerhöchsten. HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir dancket im Himmel? Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du dir ein Lob zuerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. Der HERR erhöre dich in der Noth, der Name des GOTTES Jacob schütze dich, er sende dir Hülffe vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion, er gebe dir, was dein Herz wünschet, und erfülle alle deine Anschläge. Wir rühmen uns, daß du uns hilffest, und in deinem Namen werfen wir Panier auf. Der HERR gewähret dich aller deiner Bitte, er erhöre dich in seinem heiligen Himmel, seine rechte Hand hilffest gewaltiglich. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse, wir aber denken an den Namen des HERRN unsers GOTTES, HERR, erhebe dich in deiner Kraft, so wollen wir singen und loben deine Macht. Der HERR ist mein Licht und mein Heil, für nem sollte ich mich fürchten? Derr HERR ist meines Lebens Kraft, für wem solt mir grauen? Darum, wenn die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu freßsen, müssen sie anlaufen und fallen: Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht, wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlasse ich mich auf ihn. Denn

er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit, er verbirget mich heimlich in seinen Gezellen, und erhöhet mich auf einem Felsen, und wird mir erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich seyn, so will ich in seiner Hütten Lob opfern, ich will singen und Lob sagen den HErrn. HERR, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde, denn es sehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Schem. Ich gläube aber doch, daß ich sehen werde das Gütte im Lande der Lebendigen. Harre des HErrn, sey getrost und underzagt, und harre des HErrn. Der HERR ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen, und mein Herz ist frölich, und ich will ihm danken mit einem Lied. Hilf deinem Volk, und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich. Meine Seele harret nur auf GOTT, denn er ist meine Hofnung, er ist mein Hort, meine Hülfe und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde. Bey GOTT ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf GOTT. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schützet euer Herz vor ihm aus, GOTT ist unsere Zuversicht. GOTT hat ein Wort geredet, das hab ich etliche mal gehöret, daß GOTT allein mächtig ist. Verlasset euch nicht auf Fürsten, sie sind Menschen, sie können ja nicht helfen, denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erden werden, alsdenn sind verloren alle seine Anschläae. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen, es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten. Man stößet mich, daß ich fallen soll, aber der HERR hilft mir, der HErr ist meine Macht, und mein Psalm, und mein Heil. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten, die Rechte des HERRN behält den Sieg. Die Rechte des HErrn ist erhöhet, die Rechte des HErrn behält den Sieg. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des HErrn Werk verkündigen. Der HERR züchtiget mich, aber er übergiebt mich dem Tode nicht. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem HErrn dancke. Das ist das Thor des HErrn, die Gerechten werden da hinein gehen. Ich dancke dir, daß du mich demüthigest, und hilffest mir.

6. Ein Lob der Herrlichkeit, Majestät und Freundlichkeit Gottes.

Du ewiger, wahrer, lebendiger GOTT, der du mich zu deinem Lob geschaffen hast, gib mir, daß ich dich würdiglich lobe, du bist ja der Herrlichste, der Edlichste, der Heiligste, der Gerechteste, der Allerschönste, der Allergütigste, der Allerfreundlichste, ja

ja du bist der Allerwahrhaftigste, du bist gerecht in allen deinen Werken, und heilig in allen deinen Wegen, du bist der Allerweiseste, dir sind alle deine Werke von Ewigkeit her bewußt. Du bist der Allmächtigste, dir mag niemand widerstehen. Herr Zebaoth ist dein Name, groß von Rath, und mächtig von That, deine Augen sehen auf alle Menschen-Kinder; Du bist allgegenwärtig, du erfüllst Himmel und Erden, du bist unendlich, siehst, hörst, regierest alles, du verhäldest und trägest alles mit deinem kräftigen Wort: Du bist erschrecklich, wenn du das Urtheil lässest hören, so erschrickt das Erdreich, und wird stille. Du legest Ehre ein auf Erden, du leagst Ehre ein unter den Völkern, du nimmst den Fürsten den Muth, und bist erschrecklich unter den Königen auf Erden. Du bist erschrecklich, wenn du zürnest, wer kann vor dir bestehen, wenn du zornig bist? Die Heyden müssen verzaagen und die Königreiche fallen, das Erdreich muß vergehen, wenn du dich hören lässest. Du bist auch sehr barmherzig, gnädig, geduldig, von grosser Güte, und gereuet dich bald der Strafe. Du zürnest nicht ewiglich, und gedenkest nicht ewig der Sünden: So groß deine Allmacht ist, so groß ist auch deine Barmherzigkeit: Deine Allmacht ist unendlich, und deine Barmherzigkeit hat kein Ende. O ewiges Licht! O ewiges Heil! O ewige Liebe! O ewige Süßigkeit! Laß mich dich sehen, laß mich dich empfinden, laß mich dich schmecken. O ewige Lieblichkeit! O ewiger Trost! O ewige Freude! Laß mich in dir ruhen, in dir finde ich alles, was mir in diesem Elende mangelt, du bist alle Fülle, und was du nicht bist, das ist eitel Armuth, Jammer und Elend, das Leben ohne dich ist der bittere Tod, deine Güte ist besser denn Leben. Ach du überflößlicher Schatz! Du ewiges Gut! Du liebliches Leben: Wenn werde ich vollkommenlich mit dir vereinigt werden, daß ich dich in mir vollkommenlich schmecke, und dich in mir vollkommenlich sehe. Heiliger Gott, unsichtlicher Gott, gerechter Gott, allweiser Gott, du ewiger König, dir sey Lob, Ehre und Preis in alle Ewigkeit, Amen.

7. Ein Lob-Psaln, in welchem die Wahrheit Gottes und seine Werke, auch seine Güte und Gnade gepriesen werden.

Direnet euch des Herrn, ihr Gerechten, die Frommen sollen ihn schön preisen, dancket dem Herrn mit Harfen, singet ihm ein neues Lied, machets gut auf Saitenspiel mit Schalle, denn des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß, er liebet Gerechtigkeit und Gerichte. Die Erde ist voll der Güte des Herrn, der Himmel ist durchs Wort des Herrn ge-

gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes: Er hält das Wasser im Meer zusammen, und legt die Tiefe ins Verborgene. Alle Welt fürchte den Herrn, und für ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet, denn so er spricht, so geschieht, so er gebet, so steht es da. Der Herr macht zunichte der Heyden Rath, und wendet die Gedanken der Böleker, aber der Rath des Herrn bleibet ewiglich, seines Herzens Gedanken für und für. Wohl dem Volck, des der Herr ein Gott ist, das er zu seinem Erbe erwehlet hat. HERR! deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen, deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie grosse Tiefen. Herr, du hilffest beyde Menschen und Viehe. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinen heiligen Berge, und zu deiner Wohnung, daß ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfen dancke, mein Gott! Ich will Gottes Wort rühmen, auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten, was solte mir Fleisch thun? Ich dancke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeine. Groß sind die Werke des Herrn, wer ihrer achtet, hat eitel Lust daran, was er ordnet, das ist löblich und herrlich, und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr. Er giebt Speise denen, so ihn fürchten, er gedendet ewiglich an seinen Bund, er läßt verkündigen seinem Volck seine gewaltige Thaten, daß er ihnen gebe das Erbe der Heyden. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht, alle seine Gebote sind rechtschaffen. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich. Er sendet eine Erlösung seinem Volck, er verheisset, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name, die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang, das ist eine seine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich.

2. Ein Lob Gottes, daß er das Gebet so gnädiglich erhöret.

Ich will den Herrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinen Munde seyn. Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, daß die Elenden hören und sich freuen. Preiset mit mir den Herrn, und laßet uns mit einander seinen Namen erhöhen. Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht. Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Augesicht wird nicht zu schaden. Da dieser Elende rief, hörets der Herr, und half ihm aus allen seinen Nöthen.

Der
En

Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus. Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist, wohl allen, die auf ihn trauen. Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreyen, wenn die Gerechten schreyen, so hörets der HERR, und errettet sie aus aller ihrer Noth. Der HERR ist nahe bey denen, die zerbrochenes Hertzens sind, und hilft denen, die zer Schlagene Gemüther haben. Der HErr hat nicht verachtet, noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen, und da er zu ihm schrie, höret ers. Du siehest ja, und schauest das Elend und Jammer, es stehet in deinen Händen, die Armen befehlens dir, du bist der Wäysen Helfer, das Verlangen der Elenden hörest du, HErr, ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf mercket. Gott erhöre mein Gebet, mercke auf die Rede meines Mundes, so will ich dir ein Freuden Opfer thun, und deinen Namen danken, daß er so tröstlich ist. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Hertzens vor dir, HErr, mein Hort und mein Erlöser. Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, dir bezahlet man Gelübde, du erhörest Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir, unsere Missethat drücket uns hart, du wollest unsere Sünden vergeben, wohl dem, den du erwählest, und zu dir lässest, der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott, unser Heil, der du bist eine Zuversicht aller auf Erden, und fern am Meer. Gelobet sey Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Lied, und will ihn hoch ehren mit Dank, das wird dem HErrn baß gefallen, denn eine Farre, der Hörner und Klauen hat. Es lobe ihn Himmel und Erden, und alles, was sich darinnen reget. Es müssen sich freuen und frölich seyn, die nach dir fragen, und die dein Heil lieben, immer sagen: Der HERR sey hochgelobet. Gelobet sey der HErr, der Gott Israel, der allein Wunder thut, und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich, und alle Länder müssen seiner Ehre voll werden, Amen, Amen. Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den HErrn, daß ich verkündige alle sein Thun. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht, das werde geschrieben auf die Nachkommen, und das Volk das geschaffen soll werden, wird den HErrn loben, HErr du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht, durch dein Wort. Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gib meiner Seelen grosse Kraft. Es danken dir, HERR, alle Könige auf Erden, daß sie

hören die Rede deines Mundes, denn der Herr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet die Stolzen von ferne. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut? Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und den Namen des Herrn predigen, loben und preisen, Amen.

9. Ein Lob unsers Herrn Jesu Christi, wegen seiner Liebe und Wohlthaten.

D Jesu Christe, meine Liebe, meine Freude, mein Licht, mein Heil, mein Schmuck, mein König, mein Hirte, mein Bräutigam, mein ewiger Hoberpriester, mein Leben, meine Weisheit, meine Friede und Ruhe meiner Seelen, meine Gerechtigkeit, meine Heiligung, meine Erlösung, mein Opfer, mein Fürsprecher, mein Gnaden-Thron, mein einziger Mittler, mein einziger Nothhelfer, meine einzige Hoffnung, mein höchster Schatz, mein stärker Schutz und einzige Zuflucht, wie soll ich dich würdialich loben? O du Glanz der Herrlichkeit Gottes, du allerschönstes wesentliches Ebenbild des Vaters, heilig, gerecht und selig bin ich in dir, ohne dich ungerecht, unheilig und verdammt: Unselig bin ich wo ich bin, wo du nicht bey mir und in mir bist, komm meine Freude in mein Herz, und erfreue mich, komm du Trost aller Heyden, und tröste mich, komm meine Liebe, und erquick mich, komm mein Leben, und stärke mich, komm mein Licht, und erleuchte mich, komm meine Süssigkeit, daß ich die Freundlichkeit schmecke, komm du schöne edle Gestalt, daß ich dich sehe, komm meine Lieblichkeit, daß ich dich höre, komm du edle Blume, daß ich dich rieche, komm du zarte Bewegung, daß ich dich empfinde: Dein edler Anblick bewege mich, dein holdseliges Anschauen erfreue mich, dein edler Geruch erquick mich, dein heiliges Gedächtniß entzünde mich, deine edle Liebe sättige mich, deine Beywohnung belustige mich. Ach du edle Demuth, du heilige Sanftmuth, vereinige mein Herz und Gemüth mit dir, das wird der köstliche Schmuck seyn meiner Seelen, du bist mir theurer denn alle Demanten, köstlicher denn alle Rubinen, lieblicher denn alle Perlen. O du immer blühende Rose; O du Paradies aller geistlichen himmlischen Wollust; O du allersüßeste Frucht aus dem Lustgärtlein Gottes, laß mich dich ewig schmecken, küsse mich mit dem Kuß deines Mundes. O du ewiges Wort des Vaters, rede in mir, auf daß die ganze Welt in mir schweige. O du ewige Klarheit, leuchte in mir. O du ewige Wahrheit, lehre mich. O du heilsamer Arzt, heile mich, O du himmlischer Schatz, zersch mein Herz nach dir. O du himmlischer Noth! strecke deine Hand aus, und nimm das arme Lämlein meiner Seelen zu dir, denn es kan nirgend Ruhe finden.

Wie

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn, mein Leib und Seele freuet sich in dem lebendigen Gott, denn der Vogel hat ein Haus funden, und die Schwalbe ihr Nest da sie Junge hecken, deinen Altar, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott! Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar, wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln; O Herr Jesu, wie lieblich ist deine Menschwerdung, wie wunderbar ist dein Name wie großmächtig deine Werke, wie heilig dein Wort, wie tröstlich dein Leiden, wie sieghaft deine Auferstehung, wie herrlich deine Himmelfahrt? Wie groß ist deine Ehre? Wie hoch und erhaben ist dein königlicher Stuhl, da dich alle Engel Gottes anbeten? Wie unaussprechlich ist deine Gewalt? Wer wolte dich nicht fürchten, du König der Ehren? Machet die Thore weit, und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr stark und mächtig, der Herr mächtig im Streit. Machet die Thore weit, und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr Zebaoth, er ist der König der Ehren, Sela. Gelobet sey, der da kommt, im Namen des Herrn, der Herr ist Gott, der uns erluchtet. Danke dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

10. Ein Lob Gottes, daß er so gütig, gnädig und barmherzig ist.

Sich freue mich, o du freudenreicher Gott und Vater, und bin fröhlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehst, und erkennst meine Seele in der Noth! Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht, hilf mir durch deine Güte. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigst denen, die für den Leuten auf dich trauen? Du verbirgest sie heimlich bey dir für jedermans Trost, du verdeckst sie in der Hütten für den zänkischen Zungen. Gelobet sey der Herr, daß er hat eine wunderliche Güte an mir bewiesen, denn ich sprach in meinem Zagen, ich bin von deinen Augen verstossen, dennoch hörtest du die Stimme meines Flehens, da ich zu dir schreye. Wie theuer ist deine Güte, o Gott! daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen? Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses, du tränktest sie mit Wohlthust als mit einem Strom, denn bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht. Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

Herr,

Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweisest, dir ist nichts gleich. Ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewol sie nicht zu zählen sind. Du aber, Herr, woltest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden, laß deine Güte und Treue mich allezeit behüten, es müssen sich freuen und fröhlich seyn alle, die nach dir fragen, und die dein Heil lieben, müssen sagen allewege: Der Herr sey hochgelobet, denn ich bin arm und elend, der Herr aber sorget für mich, du bist mein Helfer und Erretter, mein Gott, verzueh nicht, Gott sendet seine Güte und Treue, er sendet vom Himmel, und hilfe mir: Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe. Wache auf meine Ehre, wache auf Psalter und Harfen, seich will ich aufwachen. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolcken gehen. Erhebe dich, Gott über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt. Gott, du bist mein Gott, frühe wache ich zu dir. Es dürstet meine Seele nach dir, in einem truckenen und dürren Lande, da kein Wasser ist, daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wolte gerne schauen deine Macht und Ehre, denn deine Güte ist besser denn Leben, meine Lippen preisen dich, daselbst wolte ich gern loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben, das wäre meines Herzens Freude und Bounne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben solte: Wenn ich mich zu Bette lege, so dencke ich an dich, wenn ich erwache, so rede ich von dir, denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich, meine Seele hanget dir an, deine rechte Hand erhält mich. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von grosser Güte, er wird nicht überhadern, noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unser Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, läßt er seine Gnade walten, über alle die, so ihn fürchten, so ferne der Morgen ist vom Abend, läßt er unser Ubertretung von uns seyn. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten. Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindes Kind. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

II. Ein schöner Lobspruch Jesu Christi. (*)

Mein süßer Trost, Herr Jesu Christ, weil du mir lauter Zucker bist, begehre ich, deine Süßigkeit recht auszubreiten in der Zeit, und endlich in der Ewigkeit. Dein Glanz, o schöner Jacobs-Parad. Girtel. ¶ Stern,

(*) Dieser Lobspruch ist in dieser Edition in reiner teutsch gebracht

Stern, erleuchtet auch die Heyden gern, o Zions König, deine Pracht ist, wie man nach der dunkeln Nacht die Morgenröthe Licht gebracht. Die Schatten die durch Adams Fall die Menschen schwärzten überall, verreibst du reiner Jungfrau'n Sohn, du rädest unsre Schmach und Hohn, und bringest uns zur Ehren-Eron. Du wunder-schöner Bräutigam, der aus dem Himmel zu uns kam, ach laß mich doch als deine Braut, die einzig deine Schdnheit schaut, dir ewig werden anvertraut. Jesu, du allerhöchstes Gut, zersch dich Gedanken, Herz und Muth, durch deinen Liebeszug nach dir, daß ich hinsitt, so sterbe mir, dir aber lebe für und für. Dein einsam Turteltaubelein kan eher nicht vergütiget seyn, bis du, o Heiland aller Welt, dich mir in Liebe zugesellt, und mich zufrieden hast gestellt. Wie nun dein Name, Jesus Christi, weit über alle Namen ist; so gleichet deinem Angesicht, und deinem hellen Tugend-Licht der Glanz der klaren Sonnen nicht. O eingebornes Gottes Kind, des Vollenkommenheiten sind ein Abglang aller Herrlichkeit, vom Vater schon vor aller Zeit aus seinem Wesen ausgebreitet. Gebenedeyter Menschen Sohn, dein Leib der höchsten Gottheit Thron, hat solche Majestät und Ehr, daß auch das reine Himmels-Heer dich lobt und preiset inuner mehr. Gebenedeyt der Mutter Schooß, der dich, o Wunder, in sich schloß, gebenedeyt die fromme Brust, die, o du aller Engel Lust, als Nährerin dir ist bewußt. Du unverbrennlich brennend Reif, das Moses sieht, und doch nicht weiß der Gott und Menschheit heisse Blut, du Blum auf Aarons Ruth, du blühst uns Erblichen zu gut. Der Mensch vom Leben abgewandt, ein dürres Holz, ein Höllen Brand, grünt wieder durch den Lebens-Safft, den deine Gnaden-reiche Kraft von neuen in uns Todten schafft. O aller Tugend Erantz und Eron, du schdnst gestirnter Himmels-Thron, du Heilbrunn, klärer als Crystall, die heiligen Sängere überall erheben dich mit grossem Schall. Der weise König Salomo rühmt dich, der Weisheit A und D, David singt von dir klar und hell, dein angenehmer Kreuz-Gesell, lieblich mit Psalmen Israell. Des alten Bunds Evangelist, der nach dem Fleisch dein Better ist, weissaget, wie du uns zu gut die Kelter trittst, und wie dein Blut genug für unsre Sünde thut. Dein Purpur-farbnes Edoms-Kleid dient wider alles Herzeleid, mein treuer Arzt erbar-me dich, erbarme dich mein gnädiglich, mit deinen Wunden heile mich. Der liebe Residentz, dein Herr; hielt aus den herben Todes-Schmerz, drum soll es einzig und allein, vor mich verzagtes Würmelein zur besten Burg und Freystadt seyn.

12. Gebet zu dem HErrn Christo um wahre Weisheit.

Mein Heiland, lehre mich die Weisheit, so von oben, weil du die Weisheit bist des Vaters hoch erhoben, wer in dir weise ist, in deinem Licht erkannt, der hat, statt der Verunft, erleuchteten Verstand.

2. O was für Finsternis umgeben und bedecken den Geist! der wohlgeplagt muß in den Kercker stecken, mit Thorheit angefüllt, mit Weisheit dieser Welt gespeiset; Ach! wer ist's, der Wahrheit hat und hält?

3. Zu dir, HErr, siehe ich, du bist das Licht und Leben der Sterblichen, und was vom Lichte wird umgeben: Gib mir dein göttlich Licht; vertreibe die Finsterniß; dein Geist erleuchte mich, so sieht mein Geist gewiß.

4. Zwar ich bekenne mich unwürdig solcher Ehren, du wollst mich Armen nur der Brotsamen gewähren! Ein Krümmen deiner Kraft, ein Tropf von deinem Blut, laß reinigen mein Herz, und stärken meinen Muth.

5. Ich suche mit der Welt nicht Vorthail, Ehr und Schätze; mein Lohn und Schild bist du; in dir ich mich ergebe: Entzünde meinen Geist mit himmelischen Feuer, ich liebe sonst nichts, du bist allein mir theur.

6. Dein Lob soll ewiglich in meinem Geist erklingen, und meine Lippen stets von deiner Weisheit singen, was hat der Mensch doch mehr, o HErr, das er abstatt, als daß er ewiglich dein Lob im Munde hat!

13. Des H. Bernhards Lob Gesang von dem allersüßesten Namen Jesu vollständig zusammen gebracht.

Jesu süß, wer dein gedenckt, des Herz mit Freud wird überschwenkt, noch süßer aber alles ist, wo du, o Jesu selber bist.

2. Auf Erden man nichts süßers singt, nichts lieblicher's jemals erklingt, man denckt kein' angenehme Wonn, als unsers Jesu, Gottes Sohn.

3. Jesus Nam ist von grosser Macht, ein Zeichen neuer Ehr und Pracht, durch ihn allein giebt Gott zu Theil uns zeitliches und ewiges Heil.

4. Jesu, der Büsser Hofnungs-Port, der wahren Beter treuer Hort, voll Güte, wenn man dich recht sucht, so findet man dich mit reicher Frucht.

5. Jesu, der Herzen süßes Wonn, du Lebens Brunn, der Seelen Sonn, du überwindest alle Freud, und was man wünschet jederzeit.

6. Kein Zunge dis aussprechen kan, auch keine Schrift gnug zeigen an, wer es erfahren, gläubets frey, was Jesum herzlich lieben seh.

7. Jesum such ich in meinem Bett, in der verschlossenen Herzkens-
Stätt, daheim sowohl, als öffentlich, mein Lieb' ihn suchet ernstlich

8. Herr Jesu, mit Marien ich, in deinem Grab will suchen dich,
durch herzliches Verlangen dein, im Geist und nicht im Augenchein

9. Dein Grab ich, Herr, mit Thränen nek, und mich durch
vieleß Senfsen lez, zu Füßen, Jesu fall ich dir, zu büßsen mei-
ne Liebs-Begier.

10. Jesu, du wunderbarlich regierst, ob deinen Feinden triumphirst,
du unermessne Süßigkeit, nach dir mein Herz verlangt allzeit.

11. Du, unsre süße Seelen-Lust, und höchste Lieb, die uns bewußt,
Jesu, mein Ruhm u. Herrlichkeit, der Sünder Heil und Seligkeit.

12. Herr, bleib bey uns, und weiche nicht, erleuchte uns mit
deinem Licht, vertreib die finstere Herzkens-Nacht, erfüll die
Welt mit süßer Pracht.

13. Besuchst du unser Herz mit Gnad, bald Wahrhet findet
bey uns statt, denn gilt die Welt bey uns nicht mehr, das Herz
von Liebe brennet sehr.

14. Die Jesus-Lieb ist über-süß, und wunder-lieulich ohn
Verdrief, viel tausend höher als ich sag, und iemand sonst aus-
sprechen mag.

15. Sein Leiden zeigt uns seine Lieb, die ihn sein Blut zu lassen trieb
für uns, auf daß wir seyn erlößt; durch Gottes Schau ewig getrüß

16. Erkennet euren Jesum sein, daß ihr ihm wieder Lieb
möcht seyn, sucht ihn mit voller Herz-Begier, entbrennt im Er-
schen für und für.

17. So liebt nun Jesum, der euch liebt, in seiner Lieb euch
eifrig übt, lauft nach, wie sein Geruch euch führt, erfüllet willig
sein' Begierd.

18. Jesus bringt eitel Gütigkeit, giebt Hofnung der voll-
kommenen Freud, der Brunn voll Gnad und Süßigkeit, des
Herzkens Schatz und Seligkeit.

19. Mein frommer Jesu, gnädig gib, zu fühlen deine reiche Lieb,
gib, daß dort gegenwärtlich dein Herrlichkeit mdg schauen ich.

20. Kan ichs hier bringen nicht zum Ziel, doch ich von dir
nicht schweigen will, die Liebe treibet meinen Muth, du bist
mein einig Freudens-Gut.

21. Deine Liebe, o Herr Jesu Christ, des Herzkens bestes Labsal ist,
sie machet satt, doch ohn Verdruß, der Hunger wächst im Überfluß

22. Wer von dir isset, hungert noch, wer von dir trincket, dürstet
noch, und achtet nichts mehr in der Welt, nur Jesus Liebe ihm gefällt

23. Wen deine Liebe truncken macht, der hat, wie süß du bist, in
acht, selig ist, den sie machet satt, nichts anders bey ihm findet statt

24. Jesu, du englische Zier, wie süß in Ohren klingst du mir, du
Wun

Wunder: Honig in dem Mund, dein Himmels Trank macht mich gesund

25. Viel tausendmal seufz' ich nach dir, mein Jesu, wenn kommst du zu mir. Daß du mich ewig machst erfreut, und satt von deiner Süßigkeit.

26. Dein' stete Lieb erwecket mir, Jesu stets neue Liebs-Begier, mir ist in solcher Süßigkeit, die ew'ge Lebens-Frucht bereit.

27. Jesu, du höchste Gütigkeit, mein's Herzens beste Lust und Freud, du bist die unbegeiflich Güt, dein Lieb umfähet mein Gemüth.

28. Wohl mir, wenn ich nur lieb' und ehr' Jesum, und sonst nichts suche mehr, daß ich an mir selbst ganz verzag, und ihn alleine leben mag.

29. O Jesu meine Süßigkeit, du Trost der Seel, die zu dir schreyt mein' Augen thranen stets nach dir, nach dir mein Herz ruft mit Begier.

30. An welchem Ort ich immer bin, verlangt nach Jesu stets mein Sinn, o wie selig, wenn ich ihn find, selig, wenn ich ihn halten kint.

31. Denn küßt und drückt er mich an sich, kein Honigseim so labe mich, o allerhöchste Liebes-Freud, wiewol sie hier währet kurze Zeit.

32. Nun was ich such, das sehe ich, wornach ich tracht', das finde, sich, für Jesu Liebe bin ich schwach, mein ganzes Herze flamt ihm nach.

33. Wer Jesum also lieb gewiut, des Lieb im Herzen nicht verschwindt, si e wird nicht kalt und stirbet nicht, sie wächst und brennt stets wie ein Licht.

34. Wenn diese Lieb rechtschaffen ist, wird sie ganz wunderbarlich versüßt, sie schmecket über alle Kost, ergöht, macht freudig und getrost.

35. Weil Jesus selbst die Liebe schenckt, dieselb' in Marek und Wein sich senckt, entzünd't das Herze inniglich, daß Leib und Seel erfreuet sich.

36. O selge Brunn der süßen Lieb, o feurig-heisser Liebes-Trieb, o süßes Labfal, Lust und Wonn, wenn man liebt Jesum Gottes Sohn:

37. Jesu, du Blum und Jungfran-Sohn, du unsre Lieb' und Freuden-Cron, sey hochgelobt, als unser Herr, im Reich der Herrlichkeit und Ehr.

38. Kom, kom, mein König, meine Zier, du GOTT, der Ehren, kom zu mir, verklär das Herz mit hellem Schein, HERR JESU, kom, ich warte dein.

39. Jesu, du schönstes Sonnen-Licht, der beste Balsam gleich dir nicht, du übertriffst all Süßigkeit, und was man liebt in aller Zeit.

40. Auch dein Geschmack ergöhet mehr, dein Gnad'n-Geruch erquicket sehr, mein Herz sich dir ergeben hat, wer dich recht liebt, ist ewig satt.

41. Du bist mein Herzens Lust und Freud, und aller Lieb-
Vollkommenheit, mein Ruhm ist nur auf dich gestellt, Jesu du
Heiland aller Welt.

42. Nun hat mein Liebster sich gewandt, zu seines Vaters
rechten Hand, nach überwundner Feindes Macht, geneukt er sei-
nes Reiches Pracht.

43. Wohin du gehst, da folg ich hin, nichts raubet dich aus
meinem Sinn, weil du mein Herz gewendt zu dir, o Jesu unser
Lob und Zier.

44. Ihr Himmels-Bürger geht hervor, erhöhet eure Ehren-
Thor, zum Sieges-König spricht zugleich: Jesu, dein ist Macht,
Ehr und Reich.

45. König von grosser Kraft und Ehr, du Großmächtigster
Sieges-Herr, reich, Jesu, uns dein Gnaden-Hand, bis wir dich
ehr'n im Vaterland.

46. Du Brunnquell der Barmherzigkeit, dein Glanz reicht bis
in Ewigkeit, die Trauer-Wellen von uns treib', das Licht der
Herrlichkeit uns bleib.

47. Des Himmels Chor dich preist und sinat, und deinen Lob-
spruch oft erklingt. Jesus erfreut die ganze Welt, und uns bey
Gott zufrieden stellt.

48. Jesus in wahren Fried regiert, der übergeht Sinn und
Begierd, hernach mein Herz Verlangen hat, und nach ihm trach-
tet früh und spat.

49. Jesus zum Vater ist gefahrn, regiert nun bey des Him-
mels Schaarn, mein Herz gemichen ist von mir, lauft Jesu
nach mit Geists Begier.

50. Drum laß uns Jesu Lob erhöhn, mit Gesang und Beten zu
ihm gehn, daß er uns laß nach dieser Zeit genießen seiner Herrlichkeit

51. Jesu sey unsre Freuden-Eron, und unser ew'ger Gnaden-
Lohn, sey unser Ruhm und Preis allzeit, icht und in alle Ewigkeit.

52. Des Vaters ew'ge Weisheit Eron, HERREN JESU, wahr-
rer Gottes Sohn, sey mit Vater und Heiligen Geist, in alle
Ewigkeit gepreist, Amen.

14. Ein Lobspruch des Namens Jesu.

Ach Gott, wie manches Herzeleid, begegnet mir zu dieser Zeit,
der schmale Weg ist Trübsal voll, den ich zum Himmel wane-
dern soll. Wie schwerlich läßt sich Fleisch und Blut; zwingen zu
dem ewigen Gut!

2. Wo soll ich mich denn wenden hin? Zu dir, Herr Christe
kehrt mein Sinn. Bey dir mein Herz Trost, Hülf und Rath, all-
zeit gewiß gefunden hat, niemand jemals verlassen ist, der getrau-
et hat auf Jesum Christ.

3. Jesu

3. Jesu, mein Freund, mein Ehr und Ruhm, meins Herzens Schatz und mein Reichthum, an dir allein ich mich ergötz, weit über alle güldne Schatz. So oft ich nur gedenck an dich, all mein Gemüth erfreuet sich.

4. Wenn ich mein Hoffnung stell zu dir, so fühl ich Freud und Trost in mir. Wenn ich in Rhythmen bet und sing, so wird mein Herz recht guter Ding, dein Geist bezeugt, daß solches frey des ewigen Lebens Vorschmack sey.

5. Du bist der grosse Wunder-Mann, das zeigt dein Amt und dein Person, welch Wunder-Ding hat man erfahren, daß du mein Gott, bist Mensch geboren? Und führest uns durch deinen Tod, ganz wunderbarlich aus aller Noth.

6. Jesu, mein Herr und Gott allein, wie süß ist mir der Name dein, es kan kein Trauren seyn so schwer, dein süßes Nam erfreut vielmehr; kein Leid mag so bitter seyn, dein süßer Trost erleichterts sein.

7. Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht, so weißt du, HERR, daß ichs nicht acht, wenn ich dich hab so hab ich wohl, was mich ewig erfreuen soll. Dein bin ich ja mit Leib und Seel was kan mir thun Sünd, Tod und Höll?

8. Kein besser Freud auf Erden ist, denn nur bey dir Herr Jesu Christ. Ich weiß daß du mich nicht verläßt, dein Wahrheit bleibt mir ewig vest. Du bist der rechte treue Hirt, der mich ewig behüten wird.

9. Drum will ich, weil ich lebe noch, das Kreuz dir frölich tragen nach, mein Gott mach mich darzu bereit, es dient zum besten allezeit. Hilf mir mein Sach recht greifen an, daß ich mein'n Lauf vollenden kan.

10. Hilf mir auch zwingen Fleisch und Blut, für Sünd und Schanden mich behüt. Erhalt mein Herz im Glauben rein, so leb und sterb ich dir allein, Jesu, mein Trost hör mein Begier, ach mein Heiland wär ich bey dir, Amen.

GOTT allein die Ehre!

